

■ Fremdsprache als Hemmnis oder als Chance? Sprachbarrieren in der Internationalen Jugendarbeit

Bettina Wissing

Abstract

Fremdsprachenkenntnisse werden durch die Teilnahme an Internationaler Jugendarbeit gefördert. Aber können sie nicht zuvor noch eine Barriere darstellen und den Zugang zu internationalen Projekten und Qualifizierungen erschweren oder sogar verhindern? Die Antwort darauf ist abhängig von der Gestaltung von Kommunikation in den verschiedenen Formaten der Internationalen Jugendarbeit. Es ist zweifellos wichtig, sich bei der Planung von Jugendbegegnungen oder Fachkräfteprogrammen mit diesen Fragen zu beschäftigen. Der Beitrag beleuchtet unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten mit

ihren Vor- und Nachteilen. Dabei geht es um die Frage, ob eine gemeinsame Arbeitssprache, in der Regel Englisch, vorausgesetzt oder Sprachmittlung zur Verfügung gestellt wird. Anhand der Methode der Sprachanimation wird dargelegt, wie die Kommunikation unter den Teilnehmenden auch unabhängig von Fremdsprachenkenntnissen angeregt werden kann. Ferner wird die Perspektive von Fachkräften in den Blick genommen und beleuchtet, welche Möglichkeiten es zur Überwindung von Hemmnissen für ein Engagement in der Internationalen Jugendarbeit gibt.

■ Foreign languages – obstacle or opportunity? Language barriers in international youth work

Bettina Wissing

Abstract

International youth work activities are an effective way to acquire foreign language skills. However, can the lack of foreign language skills be a barrier to participation in international projects and training courses that is hard or even impossible to overcome? The answer depends on the role that is assigned to communication in international youth work activities. There is no doubt that the language issue needs to be given a lot of thought when designing youth exchanges or expert programmes. This article explores various potential constellations and their respective advantag-

es and disadvantages. For instance, it discusses whether a shared language should be prescribed – which in most cases will be English – or whether interpreting services should be offered. Using the Language Animation method as an example, the article demonstrates how participants can be encouraged to communicate even though they may not speak each other's languages. Finally, the matter is discussed from the perspective of experts. How can they be assisted in overcoming the obstacles that may prevent them from engaging in international youth work?